

VIERZEHNTER JAHRESBERICHT
DES
LANDES-
UNTERGYMNASIUMS
ZU
PETTAU.

VERÖFFENTLICHT AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1883.

INHALT:

- A. ÜBER EINE ELEMENTARE ERMITTLUNG DER KRÜMMUNG DER ELLIPSE. VON PROF.
DR. ALOIS UNTERHUBER.
B. SCHULNACHRICHTEN: VOM PROV. LETTER.

1883.

IM SELBSTVERLAGE.

VIERZEHNTER JAHRESBERICHT

1874/75

BEREITVON DER VERWALTUNG DER K. K. HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN IN PETTAU

VERLAG VON W. BLANKE, BUCHDRUCKEREI IN PETTAU

W. Blanke, Buchdruckerei in Pettau.

Der Bericht enthält die Nachrichten über die Thätigkeit der Hochschule im vergangenen Jahre. Die Verwaltung der Hochschule hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten. Die Verwaltung hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten.

Die Verwaltung hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten. Die Verwaltung hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten.

Die Verwaltung hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten. Die Verwaltung hat die Aufgabe gehabt, die Angelegenheiten der Hochschule zu ordnen und zu leiten.

Zur elementaren Bestimmung des Krümmungsmittelpunktes der Ellipse.*)

Die Normalen ax und by (Fig. I.) zweier nicht zu weit von einander gelegenen Curvenpunkte a und b schneiden sich in einem Punkte c . Dieser gewinnt eine besondere Bedeutung wenn die zwei Punkte a und b unendlich nahe an einander gelegen sind und heisst dann der Krümmungsmittelpunkt für diese Stelle der Curve.

Demnach kann man den Krümmungsmittelpunkt eines Punktes einer Curve betrachten als den Durchschnittspunkt der Normalen zweier unendlich nahe an einander liegenden Punkte, sogenannter Nachbarpunkte.

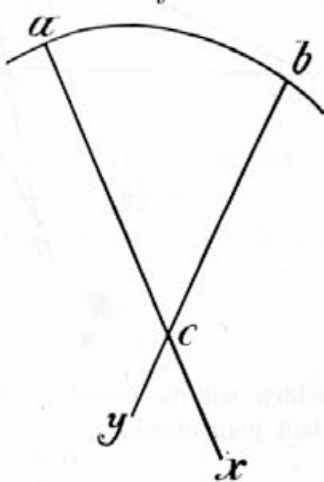
Zur Ermittlung desselben dient folgender Satz.

Zieht man zwei beliebige Strahlen ax und ay (Fig. II.) und nimmt auf jedem derselben drei beliebige Punkte $1, 3, 5$ und $2, 6, 4$ an, und verbindet sie derart durch Gerade, dass sie die Seiten eines überschlagenen Sechseckes bilden und verlängert man die Gegenseiten, bis sie sich schneiden, in den Punkten I, II, III so liegen nach Pascal die so erhaltenen Durchschnittspunkte in einer Geraden.

Sei ax der eine Strahl mit den Punkten $1, 3, 5$, ay der andere mit den Punkten $2, 6, 4$, und ziehen wir die Geraden $12, 23, 34, 45, 56, 61$ und verlängern wir je zwei Gegenseiten dieses Sechseckes bis sie sich schneiden in den Punkten I, II, III , so liegen diese drei Punkte in einer Geraden.

*) Gelegentlich meiner Vorträge über Flihkraft und Centralbewegung wurde ich oft von Schülern ersucht, ihnen ein elementares Mittel an die Hand zu geben, um den Krümmungsradius der Ellipse zu bestimmen. Diesen jungen strebsamen Leuten will ich nun durch einige Zeilen ein kleines Andenken an ihren früheren Lehrer hinterlassen.

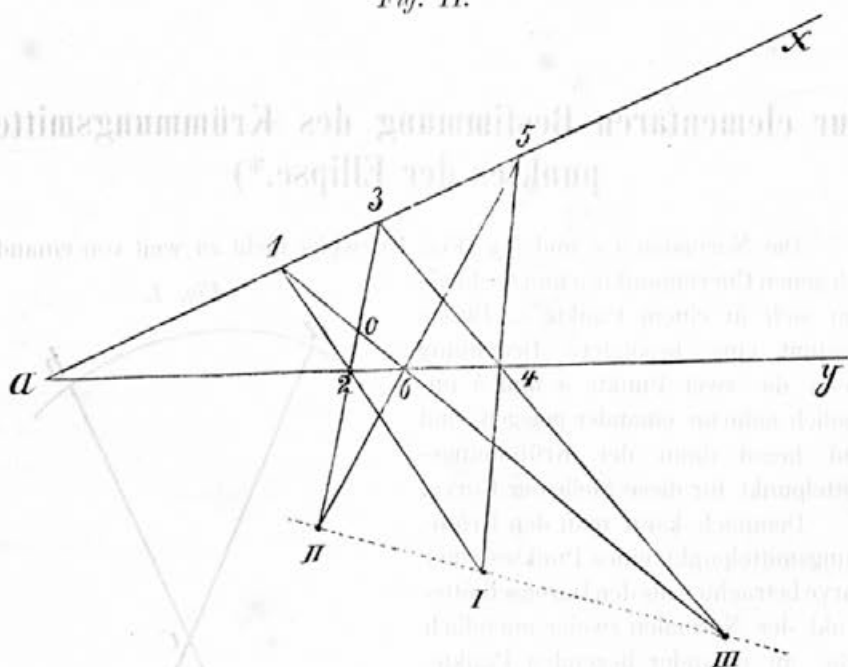
Fig. 1.



Um das zu erweisen, betrachten wir die Gerade $5 I$ als Transversale des Dreiecks $a 1 2$. Nehmen wir die Segmente der Dreiecksseiten stets in der Ordnung: **Vom Eckpunkte** des Dreiecks bis zum **Theilungspunkte**, vom **Theilungspunkte** bis zum nächsten **Eckpunkte** des Dreiecks, so ist:

$$\frac{a 5}{5 1} \frac{1 I}{1 2} \frac{2 4}{4 a} = 1$$

Fig. II.



Betrachten wir die Gerade $3 II$ als Transversale des Dreiecks $4 6 III$, so erhält man ebenso:

$$\frac{6 2}{2 4} \frac{4 3}{3 III} \frac{III 0}{0 6} = 1$$

Die Transversale $5 II$ des Dreiecks $a 2 3$ giebt: $\frac{3 5}{5 a} \frac{a 6}{6 2} \frac{2 II}{II 3} = 1$

Die Transversale $a 5$ des Dreiecks $4 6 III$ giebt: $\frac{4 a}{a 6} \frac{6 1}{1 III} \frac{III 3}{3 4} = 1$

Die Transversale $5 II$ des Dreiecks $1 0 3$ giebt: $\frac{1 5}{5 3} \frac{3 II}{II 0} \frac{0 6}{6 1} = 1$

Multipliziert man diese 5 Gleichungen mit einander so erhält man:

$$\frac{1 I}{1 2} \frac{2 II}{II 0} \frac{0 III}{III 1} = 1 \text{ d. h.}$$

die drei Punkte $I III III$ liegen in einer Geraden; denn betrachtet man nun die Gerade $I III$ als Transversale des Dreiecks $0 1 2$, so folgt aus der letzten Gleichung, dass auch der dritte Punkt II auf der Geraden $I III$ liegt.

Rückt man nun den Punkt 5 an der Geraden $a 1 3$ immer weiter und weiter hinaus, so bleibt die letzte Gleichung doch immer richtig,

auch wenn der Punkt 5 ins Unendliche fortrückt, d. h. wenn (Fig. III.) die Gerade $II\ 6\ 5$ parallel $I\ 4\ 5$ parallel $a\ I\ 3$ wird. Also liegen auch noch in diesem Falle alle drei Punkte in einer Geraden. Dann aber sieht die Figur so aus wie Fig. III.

Der Strahl $a\ x$ enthält die Punkte I und 3 der Strahl $a\ y$ die Punkte $2\ 6\ 4$, und es ist $a\ 3 \parallel II\ 6 \parallel I\ 4$, und die Transversale $I\ III$ des Dreiecks $O\ I\ 2$ enthält auch den dritten Punkt II .

Wir brauchen noch folgenden Hilfssatz:

Das Verhältnis des Radiusvectors irgend eines Punktes einer Ellipse zur Entfernung des Brennpunktes vom Einschnitte seiner Normalen in die Hauptaxe ist ein constantes und dem der halben grossen Axe zur halben linearen Excentricität gleich.

Seien f und f' die Brennpunkte einer Ellipse (Fig. IV.), deren lineare Excentricität $ff' = 2e$ und deren grosse Axe $= 2a$ sein möge.

Sei r ein beliebiger Punkt der Ellipse rf und rf' die ihm entsprechenden Radienvectoren, $r\ n$ die Halbierungslinie ihres Winkels, so ist sie auch die Normale von r . Verlängern wir fr bis $ru = f'r$ ist, so ist $fr + ru = 2a$, und $uf' \parallel rn$, also das Dreieck $n\ fr \sim f'f'u$, somit

$$\frac{rf}{fn} = \frac{uf}{ff} = \frac{2a}{2e} = \frac{a}{e} = \text{const.}$$

Für einen zweiten Punkt r' wäre offenbar: $\frac{r'f}{f'n'} = \frac{a}{e}$ oder $\frac{rf}{fn} = \frac{r'f}{f'n'}$

Nun wenden wir obige zwei Sätze an und suchen den Durchschnitt der Normale des Punktes r und seines Nachbarpunktes.

Sei hier (Fig. V.) eine Ellipse mit den Brennpunkten f und f' . Die Normale des Punktes r schneide die Hauptaxe in n , die von r' in n' , und beide Normalen sollen sich in d schneiden. Ziehen wir die zu den Punkten

Fig. III.

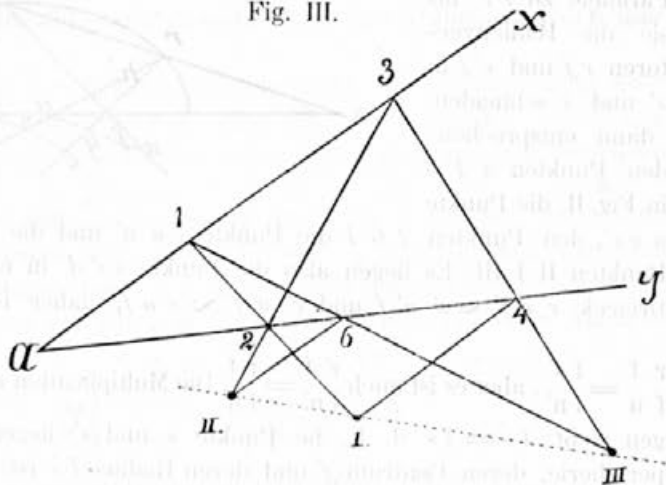
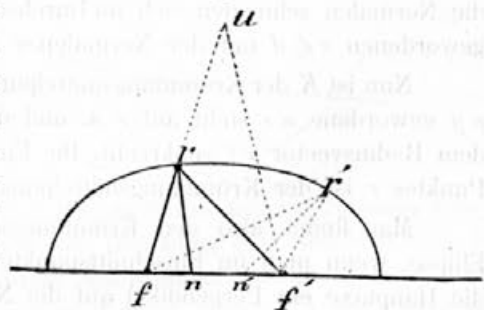


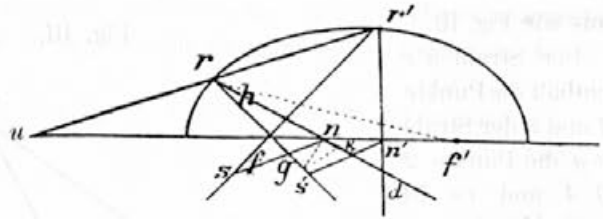
Fig. IV.



r und r' gehörige Secante $r'r'u$, welche die Hauptaxe der Ellipse in u schneiden möge, und

durch n und n' Parallele zu $r'r'$ bis sie die Radienvektoren $r'f$ und $r'f'$ in s' und s schneiden, dann entsprechen den Punkten a 1 3 in Fig. II. die Punkte

Fig. V.



$u r r'$, den Punkten 2 6 4 die Punkte $f n n'$ und die Punkte $s s' d$ den Punkten II I III. Es liegen also die Punkte $s s' d$ in einer Geraden. Das Dreieck $r u f \sim s' n' f$ und $r' u f \sim s n f$, daher ist $\frac{s f}{f n} = \frac{f r'}{f u}$,

$\frac{r f}{f u} = \frac{f s'}{f n'}$, aber es ist auch $\frac{r' f}{f n'} = \frac{r f}{f n}$. Die Multiplication dieser drei Gleichungen giebt: $f s = f s'$ d. h. die Punkte s und s' liegen auf einer Kreisperipherie, deren Centrum f und deren Radius $f s$ ist. Der Durchschnittspunkt d der beiden Normalen liegt auf der Geraden $s s'$, welche eine Sehne dieses Kreises ist. Je näher der Punkt r' an r rückt, desto näher rückt s' an s , desto mehr nähert sich die Secante $r'r$ der Ellipsentangente in r , und die Kreissecante $s s' d$ der Kreistangente in s , während $n s$ zu $r r'$ parallel bleibt und in eine im Punkte n auf die Normale $n r$ Senkrechte $n g$ übergeht. Rückt aber r' näher an r , so rückt n' mehr gegen n und d an der $n r$ herauf; doch bleibt d in der Geraden $s s'$. Wenn die Punkte r und r' zusammenfallen, so fallen auch s und s' zusammen, und die Normalen schneiden sich im Durchschnittspunkte der zur Kreistangente gewordenen $s s' d$ mit der Normalen $r n$. Sei dieser K .

Nun ist K der Krümmungsmittelpunkt der Curve in r . Die zur Geraden $n g$ gewordene $n s$ steht auf $r n$, und die zur $g K$ gewordene $s s' d$ auf dem Radiusvector $r f$ senkrecht. Ihr Einschnittspunkt in die Normale des Punktes r ist der Krümmungsmittelpunkt des Ellipsenpunktes r .

Man findet also den Krümmungsmittelpunkt eines Punktes r der Ellipse, wenn man im Einschnittspunkte n der Normale des Punktes r in die Hauptaxe ein Perpendikel auf die Normale errichtet, bis es die Verlängerung des Radiusvectors in g trifft, und hier ein Perpendikel auf den Radiusvector errichtet, und es verlängert, bis es die Normale in K trifft. Der getroffene Punkt ist der Krümmungsmittelpunkt des Punktes r der gegebenen Ellipse.

Ist nun h der Winkel zwischen den Radienvektoren des Punktes r , so ist sein Krümmungsradius: $R = r K = \frac{r g}{\cos \frac{h}{2}} = \frac{r n}{\cos \frac{h}{2}} \frac{1}{\cos \frac{h}{2}} = \frac{r n}{\cos^2 \frac{h}{2}} = \frac{N}{\cos^2 \frac{h}{2}}$, wenn N die Länge der Normale des Ellipsenpunktes r ist.

Es ist also der Krümmungsradius eines Punktes r einer gegebenen Ellipse gleich der Normale dieses Punktes gebrochen durch das Quadrat des Cosinus des halben Winkels zwischen den beiden Radienvectoren dieses Punktes.*)

Eine andere ebenfalls sehr einfache Betrachtung führt auf den Krümmungsmittelpunkt.

Betrachten wir den Krümmungsmittelpunkt als den Mittelpunkt eines Kreises, der durch drei einander unendlich nahe gelegene, sogenannte drei aufeinander folgende Punkte geht. Da brauchen wir folgenden Hilfssatz:

Wenn ein Kegelschnitt von einem Kreise in 4 Punkten geschnitten wird, so sind die Seiten und Diagonalen des so entstandenen Viereckes gegen die Axen des Kegelschnittes, z. B. gegen die Hauptaxe e gleich geneigt.

Um diesen Satz analytisch zu erweisen, sei (Fig. VI.) o der Anfangspunkt eines recht-

winkligen Coordinaten-Systemes, u. gleichzeitig der Scheitel des Kegelschnittes, $o x$ die Abscissenaxe und zugleich die Hauptaxe der Curve, $o y$ die Ordinatenaxe und Scheiteltangente der Kegelschnittsline.

Die Scheitelgleichung des Kegelschnittes ist dann $y^2 = 2 p x + q x^2$.

Verlegen wir den Coordinaten-An-

fangspunkt o nach einem beliebigen Punkte o' mit den Coordinaten $x = \alpha$ und $y = \beta$, und transformieren wir die Gleichung des Kegelschnittes für das neue zum ursprünglichen parallele Coordinaten-System, so sind, wenn ξ und η die laufenden Coordinaten irgend eines Punktes n der Curve bedeuten, die alten Coordinaten gegeben durch die Gleichungen $x = \xi + \alpha$, $y = \eta + \beta$, und diese Werthe in die Scheitelgleichung eingesetzt, geben:

$$(\eta + \beta)^2 = \eta^2 + 2 \beta \eta + \beta^2 = 2 p (\xi + \alpha) + q (\xi + \alpha)^2$$

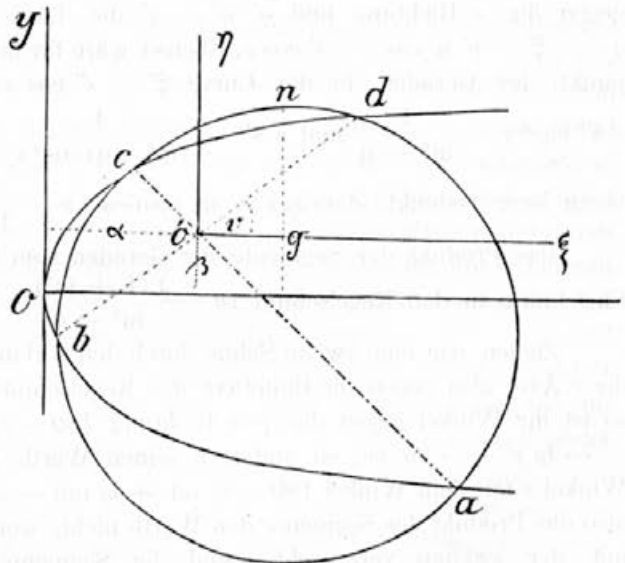
$$= 2 p \xi + 2 p \alpha + q \xi^2 + 2 q \alpha \xi + q \alpha^2 \text{ oder}$$

$$\eta^2 - q \xi^2 + 2 \beta \eta - 2 \xi (p + q \alpha) + \beta^2 - 2 p \alpha - q \alpha^2 = 0 \text{ oder}$$

$$\eta^2 - q \xi^2 + 2 \beta \eta - 2 r \xi + t = 0 \text{ wenn wir der Kürze halber}$$

$$p + q \alpha = r \text{ und } \beta^2 - 2 p \alpha - q \alpha^2 = t \text{ setzen.}$$

Fig. VI.



*) Gugler: Descriptive Geometrie 2. Auflage.

Legen wir durch den Coordinaten-Anfangspunkt o' eine beliebige Gerade, deren Gleichung $\eta = m \xi$ sein möge, und bestimmen die Länge der Abschnitte derselben vom Anfangspunkte bis zum Einschnitte in die Curve. Zu dem Zwecke suchen wir die Coordinaten der Einschnittpunkte der Geraden in die Curve, indem wir beide Gleichungen coëxistieren lassen, dann erhalten wir:

$$\begin{aligned} m^2 \xi^2 - q \xi^2 + 2 m \beta \xi - 2 r \xi + t &= 0 \text{ oder} \\ \xi^2 (m^2 - q) + 2 \xi (m \beta - r) + t &= 0 \text{ oder} \\ \xi^2 + 2 \xi \frac{m \beta - r}{m^2 - q} + \frac{t}{m^2 - q} &= 0. \end{aligned}$$

Diese Gleichung giebt offenbar 2 Werthe für ξ , seien diese ξ' und ξ'' . Da in einer solchen quadratischen Gleichung das letzte Glied gleich ist dem Produkte der Wurzeln, so ist $\xi' \xi'' = \frac{t}{m^2 - q}$

Sei zum Beispiel $o'n$ eine solche Gerade, welche durch die Gleichung $\eta = m \xi$ dargestellt ist, so ist, wenn v der Neigungswinkel der Geraden gegen die x Richtung und $o'n = s'$ die Länge des Abschnittes ist $g o' = \xi' = o'n \cos v = s' \cos v$. Ebenso wäre für den zweiten Einschnittpunkt der Geraden in die Curve $\xi'' = s'' \cos v$ und somit $\xi' \xi'' = s' s'' \cos^2 v = \frac{t}{m^2 - q}$ und $s' s'' = \frac{t}{(m^2 - q) \cos^2 v} = \frac{t(1 + m^2)}{m^2 - q} = u$ wenn man bedenkt, dass $tg v = m$, also $\cos^2 v = \frac{1}{1 + m^2}$ ist.

Das Produkt der Segmente der Geraden vom Anfangspunkte bis zum Einschnitte in den Kegelschnitt ist $= \frac{t(1 + m^2)}{m^2 - q} = u$

Ziehen wir eine zweite Sehne durch den Anfangspunkt, welche gegen die x Axe, also gegen die Hauptaxe des Kegelschnittes gleich geneigt ist, so ist ihr Winkel gegen die $+x$ Richtung $180 - v$, und da $tg(180 - v) = -tg v = -m$ ist, so ändert u seinen Werth nicht, wenn man den Winkel v mit dem Winkel $180 - v$, od. $+m$ mit $-m$ vertauscht. Es ändert also das Produkt der Segmente den Werth nicht, wenn man die **erste Sehne** mit der zweiten vertauscht. Sind die Segmente der zweiten Sehne σ' und σ'' , so ist $\sigma' \sigma'' = \frac{t(1 + m^2)}{m^2 - q}$ also $\sigma' \sigma'' = s' s'' = r^2$ wenn man das Produkt der 2 Segmente $= r^2$ setzt, d. h. die vier Einschnittpunkte der durch den Anfangspunkt des Coordinatensystems gehenden Geraden liegen auf einem Kreise mit dem Radius $= r$.

Zieht man also durch den Coordinatenanfang zwei beliebige gegen die Hauptaxe eines Kegelschnittes gleich geneigte Gerade, so liegen deren Einschnittpunkte auf einer Kreisperipherie.

In unserer Figur liegt der Anfangspunkt, also der Schnittpunkt der zwei Geraden innerhalb des Kegelschnittes, z. B. der Ellipse.

Da diese Geraden gegen die Hauptaxe gleich geneigt sind, so sind sie es auch gegen die Nebenaxe.

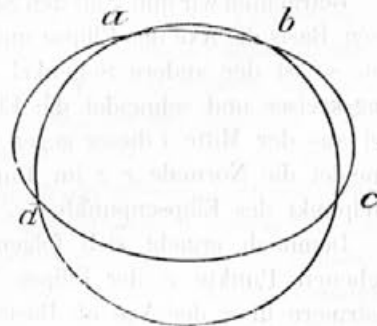
Es ist klar, dass, wenn man α und β entsprechend wählt, der Coordinatenanfang ausserhalb des Kegelschnittes zu liegen kommt, dass er durch geeignete Wahl der beliebigen α und β sowohl in den Durchschnittspunkt der Geraden $a b$ und $c d$, als auch in jenen der Geraden $c b$ und $d a$ verlegt werden kann.

Dadurch ist nun erwiesen, dass, wenn zwei beliebige Transversalen gegen eine Axe eines Kegelschnittes gleich geneigt sind, ihre 4 Einschnitte in einer Kreisperipherie liegen. Umgekehrt, wenn 4 Punkte eines Kegelschnittes auf einem Kreise liegen, so sind die zugehörigen Transversalen, Seiten und Diagonalen des Kreisviereckes gegen die Axen gleich geneigt; denn schneidet ein Kreis einen Kegelschnitt, und verbindet man zwei dieser Schnittpunkte durch eine Gerade, so kann man die Gleichung derselben stets unter die Form $y = m x$ bringen, u. man wird einen Werth $\frac{1(1+m^2)}{m^2-q}$ erhalten, wenn man aus der Gleichung der Kegelschnittlinie und jener der Transversalen die Länge der Segmente sucht. Denselben Werth $\frac{1(1+m^2)}{m^2-q}$ wird man aber erhalten, wenn man eine Transversale zieht, deren Gleichung $y = -m x$ ist; d. h. zwischen den so erhaltenen 4 Segmenten $s' s''$ und $\sigma' \sigma''$ besteht die Beziehung $s' s'' = \sigma' \sigma''$, oder die Durchschnittspunkte der zweiten Transversale liegen auf demselben Kreise wie jene der ersten. Schneidet also ein Kreis einen Kegelschnitt in vier Punkten, und verbindet man zwei dieser Punkte durch eine Gerade, so ist die Verbindungslinie der 2 anderen Punkte gegen die Axe des Kegelschnittes gleich geneigt wie jene der ersten.

Wir wollen nun jenen Theil des Satzes verwenden, welcher da sagt, dass, wenn ein Kreis einen Kegelschnitt in vier Punkten schneidet, die Seiten dieses Kreisviereckes gegen die Axe des Kegelschnittes gleich geneigt sind.

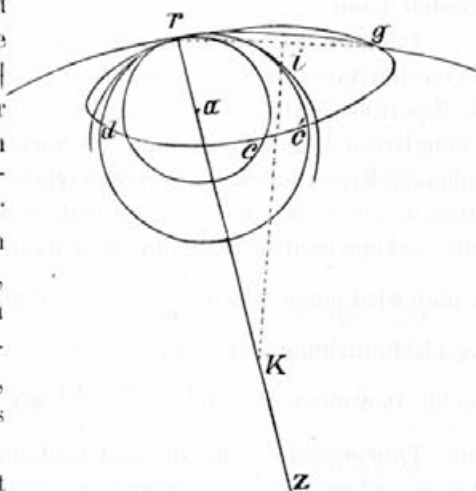
Fig. VII.

Schneidet ein Kreis eine Ellipse, so erhält man zwei oder vier Schnittpunkte. Wir betrachten nun den letzteren Fall (Fig VII.). Fallen von den 4 Schnittpunkten $a b c d$ zwei z. B. a und b in einen zusammen, wie in Fig. VIII. in r , so berührt der Kreis die Ellipse in r , das Viereck $a b c d$ geht in das Dreieck $r c d$ und die Gerade $a b$ in die gemeinsame Tangente im Punkte r über. Der Kreis ist dann der Berührungskreis des Ellipsenpunktes r . Die Ellipsennormale dieses Punktes enthält das Centrum des Berührungskreises. Die Gerade $c d$ ist gegen die Axe der Ellipse gleich geneigt, wie die in die Tangente bei r übergegangene $a b$. Das Centrum des Berührungskreises liegt etwa im Punkte a der gemeinsamen Normale $r z$. Nehmen wir den Kreisradius immer



grösser und grösser, so rückt das Centrum an der Geraden $r z$ immer weiter und weiter von r fort, aber die Schnittpunkte c und d rücken näher und näher an r heran, und dennoch bleibt die Verbindungslinie der Schnittpunkte des Kreises und der Ellipse gegen die Hauptaxe gleich geneigt, so dass $c d \parallel c' d' \parallel c'' d'' \dots$ bleibt. Endlich rückt einer der zwei Punkte, hier c , an den Punkt r , und fällt mit ihm zusammen, dann fallen im Punkte r drei Punkte des Kreises mit dem Punkte r der Ellipse zusammen, oder der Kreis hat drei unendlich nahe gelegene Punkte, drei Nachbarpunkte, mit der Ellipse gemein, wird also der Krümmungskreis des Punktes r , sein Radius ist der Krümmungsradius, sein Mittelpunkt der Krümmungsmittelpunkt des Punktes r der Ellipse.

Fig. VIII.



Jetzt handelt es sich darum, die Lage des Krümmungsmittelpunktes zu bestimmen.

Der Krümmungsmittelpunkt liegt auf der Normalen des Punktes r . Da im Berührungspunkte r drei Punkte der Ellipse mit drei Punkten des Kreises zusammenfallen, so ist die gerade Verbindungslinie dieses Punktes mit dem vierten Schnittpunkte eine Gerade, welche gegen die Hauptaxe gleich geneigt ist, wie die Tangente in r .

Betrachten wir nun r als den Scheitel eines gleichschenkligen Dreieckes, dessen Basis die Axe der Ellipse und dessen erster Schenkel die Tangente in r ist, so ist der andere Schenkel die durch r gehende Sehne des Krümmungskreises und schneidet die Ellipse im vierten Punkte g . Das Perpendikel aus der Mitte i dieser gegen die Hauptaxe gleich geneigten Sehne rg schneidet die Normale $r z$ im Punkte K , daher ist K der Krümmungsmittelpunkt des Ellipsenpunktes r , und $r K$ der Krümmungsradius R .

Demnach ergibt sich folgende Construction: Man errichte im gegebenen Punkte r der Ellipse die Tangente, dann die Normale, und construiere über der Axe als Basis und mit der gefundenen Tangente als dem einen Schenkel ein gleichschenkliges Dreieck, und errichte im Mittelpunkte der so erhaltenen Ellipsensehne ein Perpendikel. Der Durchschnittspunkt mit der Normale des gegebenen Punktes r ist der Krümmungsmittelpunkt des gegebenen Ellipsenpunktes r .

II.

I. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 16. September 1882 mit dem heiligen Geistamte eröffnet.

Zur Aufnahme hatten sich im ganzen 120 Schüler gemeldet, davon 37 für die I. Classe.

Im Lehrkörper traten zwei wichtige Veränderungen ein. Mit Erlass des steierm. Landes-Ausschusses vom 2. September 1882 Z. 9787 wurde Herr Professor Josef Žitek, mit Erl. des steierm. Landes-Ausschusses vom 4. September 1882 Z. 9874 Herr Professor Arthur Cafasso über sein Ansuchen an die Landesmittelschule in Leoben übersetzt. So schieden zwei Männer von der Anstalt, von denen der erstere seit 1871, der andere seit 1876 mit besonderem Pflichteifer gewirkt hatten, den Schülern liebevolle Leiter, den Collegen wahre Freunde in des Wortes schönster Bedeutung gewesen waren, um in einem erweiterten Wirkungskreise ihre Thätigkeit zum Wohle des Staates und des Landes fortzusetzen.

An Stelle des scheidenden Herrn Professors J. Žitek wurde Herr Professor Dr. Alois Unterhuber und an Stelle des Herrn Professors A. Cafasso, Herr Josef Weiss als Supplent von Leoben nach Pettau übersetzt, welche beide mit Beginn des Schuljahres ihre Wirksamkeit an dieser Anstalt begannen. Herr Georg Pözl wurde auch für das Schuljahr 1882/3 als Supplent für classische Philologie bestellt.

Als Nebenlehrer bestimmte der h. Landes-Ausschuss: 1. Als Religionslehrer den hochw. Herrn Franz Jug, Stadtpfarrkaplan in Pettau; 2. Als Lehrer für den deutsch-slovenischen Sprachunterricht Herrn Professor Lukas Kunstek; 3. Als Turnlehrer Prof. Franz Hubad; 4. Als Gesangslehrer Herrn Regenschori Anton Weixler.

Das I. Semester wurde am 10. Februar 1883 geschlossen, das II. am 14. Februar begonnen.

Da der bisherige Religionslehrer hochw. Herr Franz Jug mittlerweile zum Vicar der Stadtpfarre in Pettau ernannt worden war, wurde derselbe vom h. steierm. Landesausschusse unter Anerkennung seiner erspriesslichen vom besten Erfolge begleiteten Amtswirksamkeit enthoben und an

dessen Stelle der hochw. Herr Dr. theol. Augustin Kukovič, Stadtpfarrkaplan in Pettau zum Religionslehrer bestellt (Erl. des h. steierm. Landesausschusses vom 7. Febr. 1883. Z. 1902).

Am 23. Juni wurde die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte abgehalten. Derselben unterzogen sich 9 Schüler der IV. Classe. Am Schlusse der Prüfung hielt der Bürgermeister der l. f. Kammerstadt Pettau Herr k. k. Notar Franz Rodoschegg eine herzliche Ansprache an die versammelte Jugend, schloss mit einem Hoch auf Se. Majestät und den Stifter der Preismedaille und den Landesausschuss, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und vertheilte hierauf die Preise. Den I. Preis, die silberne Preismedaille erhielt Karaschia Josef, den II., III. und IV. Preis, Erinnerungsmedaillen an die silberne Hochzeit des allerhöchsten Kaiserpaares, gespendet von dem Herrn Bürgermeister, Šegula Martin, Kukovec Victor, Šalamun Anton. Die übrigen fünf Schüler, welche ebenfalls sehr tüchtige Kenntnisse an den Tag gelegt hatten, Koser Rudolf, Arnusch Friedrich, Riedl Alfons, Schönwetter Julius und Arzenssek Josef wurden seitens des Examinators, des Lehrkörpers und des Berichterstatters mit 3 Exemplaren von Jauker's „Herzogthum Steiermark“, „Andreas Hofer“ und „Die Türken vor Wien“ bedacht, für welche Spenden der beste Dank ausgesprochen wird.

Am 8. Juli fand die Versammlung des Ausschusses des Unterstützungs-Vereines statt, in welcher der Rechenschaftsbericht über das Schuljahr 1882/3 erstattet und genehmigt wurde (§ VII). Von der Veröffentlichung des Verzeichnisses der Mitglieder gieng der Ausschuss aus finanziellen Gründen ab.

Conferenzen wurden im Laufe des Schuljahres 15 abgehalten, darunter drei ausserordentliche.

Die religiösen Übungen bestanden in dreimaliger Beichte und Communion und sonn- und festtäglichem Gottesdienste mit regelmässig vorhergehender Exhorte. Am 4. November, dem Namensfeste Se. k. k. apost. Majestät wohnte die gesammte Schuljugend und der Lehrkörper dem feierlichen Hochamte bei.

Am letzten Tage vor Beginn der Weihnachtsferien versammelten sich die Schüler in dem Lehrzimmer der II. Classe, wo ihnen Herr Josef Weiss einen erhebenden Vortrag hielt über den Gedenktag, welcher am 27. December gefeiert wurde zur Erinnerung an die vor 600 Jahren erfolgte Belehnung der Söhne Rudolf's von Habsburg mit Oesterreich, Steiermark und Krain, worauf nach Absingen der Volkshymne und des „Hoch vom Dachstein“ die Feier geschlossen wurde.

Am 2. Juli fand die Landesfeier zur Erinnerung an diese Belehnung statt. Nach einem feierlichen Hochamte versammelte sich die Jugend und der Lehrkörper im Lehrzimmer der II. Classe, die Sänger sangen „Mein Oesterreich“ und „Hoch vom Dachstein“, sodann hielt der Berichterstatter eine Rede, in welcher er auf den Eid hinwies, den unsere Vorfahren vor 600 Jahren dem Hause Habsburg geschworen, schilderte wie treu und

mannhaft die Steiermärker den Eid gehalten und hervorhob die Verdienste des erlauchten Kaiserhauses für die Entwicklung des Landes und zuletzt die Jugend aufforderte denselben Schwur zu leisten und ebenso mannhaft zu halten. Ser. Majestät dem Kaiser Franz Josef, worauf zur Bekräftigung die Volkshymne mit Begeisterung gesungen wurde. So verlief die Feier, welche in den Herzen aller Anwesenden gewiss immer in Erinnerung bleiben wird.

Darauf begab sich eine Deputation des Lehrkörpers und der Schulanfangs zum Herrn k. k. Bezirkshauptmann R. v. Premmerstein, um denselben zu bitten, die Huldigung der Anstalt an den allerhöchsten Thron gelangen zu lassen.

Als anlässlich der Kaiserreise in Steiermark Sr. Majestät auch Pettau mit seinem Besuche beehrte, ergriff die Anstalt die Gelegenheit Sr. Majestät durch eine Deputation zu huldigen, während die Schüler den Herrscher vor dem Gymnasialgebäude ehrfurchtsvollst begrüßten.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein ganz befriedigender. Nur haben wir einen Todesfall zu verzeichnen. Am 5. Juli verschied nach langer Krankheit der Schüler Oskar Pichler der III. Classe, ein strebsamer und hoffnungsvoller Jüngling. Der Lehrkörper und die Schüler gaben dem Verblichenen das letzte Geleit, die Mitschüler schmückten den Sarg mit einem prächtigen Kranze und die Sänger trugen am Grabe einen Trauerchor vor.

Im Lehrkörper wurden Herr Josef Weiss im I. Semester, Herr Dr. Augustin Kukovič im II. Semester durch Krankheit längere Zeit von ihrer Berufsthätigkeit abgehalten; die Störung wurde jedoch durch bereitwillige Supplirung von Seite der Collegen behoben.

Die Versetzungsprüfungen wurden vom 2. bis 7. Juli abgehalten.

Am 11. Juli fand die Schlussconferenz statt.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr mit dem Dankamte und der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

II. Personalstand, Fächer- und Stundenvertheilung.

A. Lehrkörper.

1. Hubad Franz, Professor, provisorischer Leiter, Bibliothekar, Obmann des Unterstützungsvereines für arme Studierende, lehrte Latein und Slovenisch in der II. Classe, wöchentlich 11 Stunden, leitete ausserdem den Turnunterricht in 6 wöchentlichen Stunden.
2. Unterhuber Alois, Dr. phil. Professor, Custos des physikalischen Cabinetes, Ordinarius der I. Classe, lehrte Mathematik in der I.—IV. Classe, Geographie in der I., Naturlehre in der IV. Classe, wöchentlich 17 Stunden.
3. Gaupmann Rudolf, Prof., Custos der Zeichenlehrmittelsammlung, Correspondent der k. k. Central-Commission für Erhaltung u. Erforschung der histor.- u. Kunst-Denkmale, Cassier des Unterstützungsvereines für arme Studierende, lehrte Freihandzeichnen in allen Classen und Kalligraphie in der I. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
4. Kunstek Lukas, Professor, Ordinarius der III. Classe, lehrte Latein, Griechisch und Slovenisch in der III. Classe, Griechisch in der IV. Classe, wöchentlich 17 Stunden, ausserdem Slovenisch in beiden deutsch-slovenischen Cursen in wöchentlichen je 2 Stunden.
5. Glowacki Julius, Professor, Ordinarius der IV. Classe, Custos des naturhistorischen Cabinetes, lehrte Naturgeschichte in der I. II. III. Classe, (I. Sem.) und Naturlehre in der III. (II. Sem.), Deutsch in der IV., Slovenisch in der I. und IV. Classe, wöchentlich 14 Stunden.
6. Pözl Georg, geprüfter Lehramts-Candidat, Supplent, lehrte Latein und Deutsch in der I., Latein in der IV. Classe, wöchentlich 17 Stunden.
7. Weiss Josef, geprüfter Lehramts-Candidat, Supplent, Ordinarius der II. Classe, lehrte Geschichte und Geographie in der II., III. u. IV. Classe, Deutsch in der II. und III. Classe, wöchentlich 17 Stunden, ausserdem im II. Semester für Schüler der IV. Classe die steiermärkische Geschichte in 2 wöchentlichen Stunden.
8. Kukovič Augustin, Dr. theol. Religionslehrer und Exhortator, Stadtpfarrkaplan, lehrte Religion in allen Classen, wöchentlich 8 Stunden.
9. Weixler Anton, Nebenlehrer, Regenschori an der Stadtpfarrkirche, lehrte den Gesang in zwei Abtheilungen in wöchentlichen je 2 Stunden.

B. Gymnasialdiener: Sarnitz Franz.

III. Lehrstoff und Lehrbücher.

I. C l a s s e.

Religionslehre.

Die Glaubenslehren der katholischen Kirche, Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Katholische Religionslehre von Dr. Franz Fischer, 10. Auflage. Wöchentlich 2 Stunden.

Lateinische Sprache.

Die regelmässige Formenlehre, das Wichtigste von den Präpositionen und Conjunctionen, eingeübt an den entsprechenden Stücken des Uebungsbuches. Vom Jänner an wöchentlich eine schriftliche Schularbeit. Grammatik von F. Schultz 18. Auflage. — Lateinisches Lesebuch von J. A. Rožek, 1. Theil, 7. Auflage. Wörterverzeichnis. Wöchentlich 8 Stunden.

Deutsche Sprache.

Die Formenlehre und das Wichtigste vom einfachen Satze. Schriftliche Uebungen mit besonderer Beachtung der Orthographie. Lesen, Erklären, Memoriren ausgewählter Lesestücke. Grammatik von Willomitzer. 3. Auflage. — Lesebuch von A. Neumann und O. Gehlen, 7. Auflage. Wöchentlich 3 Stunden.

Slovenische Sprache.

Regelmässige Formenlehre. Der einfache Satz. Lesen, Erklären, Nacherzählen, Vortragen memorirter Lesestücke. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. A. Janežič, Slovenska slovnica, 5. Aufl. und Cvetnik, I. Theil, 3. Auflage. Wöchentlich 3 Stunden.

Geographie.

Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe zum Verständnisse der Heimatskarte. Grundzüge der physikalischen und politischen Geographie. Kurze Topographie der einzelnen Erdtheile. Das wichtigste aus der mathematischen Geographie und Klimatologie. G. Supan, Lehrbuch der Geographie, 3. und 4. Aufl. Kozenn, Schulatlas, 25. und 26. Aufl. Wöchentl. 3 Stunden.

Mathematik.

Arithmetik. Das Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Masse, Gewichte und Rechnungsmünzen. Lehrbuch von Dr. F. Ritt. v. Močnik, I. Abtheilung, 24.—26. Aufl.

Geometrie. Gerade Linien, Winkel, Dreiecke. Lehrbuch von Dr. Močnik, I. Abtheilung, 17, 18. Auflage.

Wöchentlich 3 Stunden.

Naturgeschichte.

I. Sem.: Säugethiere. II. Sem.: Wirbellose Thiere. Dr. A. Pokorny, illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches, 14., 15. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen.

Anfangsgründe auf geometrischer Basis fassend, von der Linie beginnend, Uebungen im Theilen, geradlinige Figuren, Raumfüllungen, gebogene mit geradlinigen und ganz runde Figuren, Flachornamente. Nach Vorzeichnungen des Lehrers auf der Tafel. Wöchentlich 4 Stunden.

Kalligraphie.

Current- und Lateinschrift, Rundschrift. Schreibvorlagen von M. Greiner. Wöchentlich 1 Stunde.

II. C l a s s e.

Religionslehre.

Die Ceremonien und Gebräuche der katholischen Kirche. Lehrbuch der katholischen Liturgik von Dr. Franz Fischer, 6., 7. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Lateinische Sprache.

Unregelmässige Formenlehre mit Wiederholung der regelmässigen, Conjunctionen mit dem Coniunctiv, Accusativ mit Infinitiv, Gerundien, Participien. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. Karl Schmidt's lateinische Schulgrammatik, 5. Aufl.; J. A. Rožek's lateinisches Lesebuch, II. Theil; 4., 5. Aufl. Wörterverzeichnis, Wöchentlich 8 Stunden.

Deutsche Sprache.

Wiederholung und Ergänzung der Syntax des einfachen Satzes, Syntax des zusammengesetzten Satzes, orthographische Uebungen, Interpunctionslehre, Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken. Monatlich drei schriftliche Arbeiten. Vortrag memorierter Gedichte. Grammatik von Anton Heinrich, 7. Aufl., Lesebuch von Neumann und Gehlen, 6., 7. Auflage, wöchentlich 3 Stunden.

Slovenische Sprache.

Ergänzung der Formenlehre. Das Verbum im Verhältnisse zum deutschen Zeitworte. Zusammengesetzter Satz, Interpunctionslehre, Lesen, Vortragen, mündliche und schriftliche Uebungen, letztere zweimal im Monat, mit verhältnissmässig erhöhten Anforderungen. A. Janežič, Slov. slovnica, 5. Aufl., Cvetnik von ebendemselben, I. Theil, 2., 3. Aufl. Wöchentlich 3 Stunden.

Geographie.

Specielle Geographie von Asien und Afrika, Beschreibung der verticalen und horizontalen Gliederung Europa's und seiner Stromgebiete, specielle Geographie v. Süd- und Westeuropa. Kartenzeichnen. Lehrbuch v. G. Supan, 3., 4. Aufl. Atlas von Kozenn, 24., 25. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte.

Geschichte des Alterthums in Verbindung mit der Geographie des Alterthums. A. Gindely, Alterthum, 6., 7. Aufl. — Kiepert, historisch-geographischer Schulatlas der alten Welt. Wöchentlich 2 Stunden.

Mathematik.

Arithmetik: Theilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Einfache Verhältnisse und Proportionen und ihre Anwendung. Močnik, Arithmetik für Unter-Gymnasien, I. Theil, 24.—26. Aufl.

Geometrie: Eigenschaften des Viereckes. Allgemeines vom Polygone, Ausmessung, Verwandlung, Theilung und Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Močnik, geometrische Anschauungslehre, I. Theil, 16., 17. Aufl. Wöchentlich 3 Stunden.

Naturgeschichte.

Im ersten Semester: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Pokorny's illustrirter Naturgeschichte des Thierreiches, 14., 15. Aufl. Im zweiten Semester: Botanik nach Pokorny's illustrirter Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 11., 12. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen.

Zeichnen nach Drahtmodellen mit Anwendung der Perspective, dann nach vollen Körpern mit Licht und Schatten in diversen Wendungen, hierauf Gruppen der Körper und schliesslich Zeichnen nach verschiedenen Gegenständen aus dem Leben. Wöchentlich 4 Stunden.

III. C l a s s e.

Religionslehre.

Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes; nach dem Lehrbuche von Dr. Franz Fischer, 3., 4. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Lateinische Sprache.

Congruenz- und Casuslehre, Präpositionen, Construction der Städtenamen, Eigenthümlichkeiten der lateinischen Sprache im Gebrauche der Adjectiva und Pronomina. Uebungsbuch von J. A. Rožek zur Einübung der lateinischen Syntax, I. Theil. Grammatik von Karl Schmidt, 4. Aufl. Lectüre: Schmidt und Gehlen, Memorabilia Alexandri Magni etc. 3. Aufl. Daraus gelesen aus Curtius: I. II. III. IV. V. VI. VIII. IX. XI. XII. XV. XVI. XVII. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Aus Phædrus einige ausgewählte Stücke. Monatlich 3 Aufgaben. Wöchentlich 6 Stunden.

Griechische Sprache.

Das wichtigste aus der Lautlehre und Betonung, Nomen, Pronomen, Zahlwort, Flexion des Verbums bis zur Bildung des Perfects. Im zweiten Semester monatlich 2 Compositionen. Grammatik von G. Curtius, 12., 13. Aufl., Elementarbuch von Dr. Karl Schenkl, 10., 11. Aufl. Wöchentlich 5 Stunden.

Deutsche Sprache

Wiederholung der Syntax vom zusammengesetzten Satze, Verkürzung der Sätze, das Wichtigste von den Synonymen; Lesen und allseitige Erklärung des Gelesenen; bei der Lectüre wurden gelegentlich auch leichtere ethymol. Bemerkungen gemacht, Vortrag poetischer Lesestücke. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Lesebuch von Neumann und Gehlen, 5., 6. Aufl., Grammatik von Anton Heinrich, 4., 7. Aufl. Wöchentlich 3 Stunden.

Slovenische Sprache.

Wiederholung der Formenlehre, Casuslehre, Lesen, Erklären. Memoiren ausgewählter Lesestücke. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. A. Janežič, Slov. slovnica, 5. Aufl. und Cvetnik, II. Theil, 2. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Geographie.

Specielle Geographie Europa's mit Ausschluss der österreichisch-ungar. Monarchie, Amerika, Australien. Kartenzeichnen. Lehrbuch von G. Supan, 3., 4. Aufl. Atlas von Kozenn, 24., 25. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte.

Geschichte des Mittelalters mit besonderer Rücksicht auf die österreichische Geschichte. Lehrbuch von A. Gindely, 5., 6. Auflage. Wöch. 1 Stunde.

Mathematik.

Arithmetik: Die fünf ersten Rechnungsoperationen mit algebraischen Zahlen. Das Ausziehen der zweiten und dritten Wurzel aus besonderen Zahlen. Lehrbuch von Dr. Fr. Ritt. v. Močnik, 2. Theil, 18., 19. Aufl.

Geometrie: Die Lehre vom Kreise. Construction einiger Curven. Geometrische Anschauungslehre von Močnik, II. Theil, 10., 11. Aufl. Wöchentlich 3 Stunden.

Naturgeschichte (I. Sem.)

Mineralogie: Illustrierte Naturgeschichte des Mineralreiches von Pokorny. 10. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Physik (II. Sem.)

Einleitung, Schwere, Wärme, Wirkungen der Molecularkräfte, Chemie. Dr. J. Krist, Anfangsgründe der Naturlehre, 11., 12. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen.

Polychrome Flachornamente nach Vorzeichnungen auf der Tafel. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. Wöchentlich 4 Stunden.

IV. C l a s s e.

Religionslehre.

Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes; nach dem Lehrbuche von Dr. Franz Fischer, 3., 4. Aufl. Wöchentlich 2 Stunden.

Lateinische Sprache.

Tempus- und Modus-Lehre, Fragesätze, Lehre vom Infinitiv, Oratio obliqua, Grammatik von K. Schmidt, 4. Aufl. Quantitäts- und Verslehre, eingeübt an ausgewählten Lesestücken aus Rožek's Chrestomatie aus lateinischen Dichtern, 3., 4. Aufl. — Syntaktische Uebungen nach Rožek's Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, II. Theil. Lecture: C. J. Caesar de bello Gall. lib. I. II., III., IV., ed. E. Hoffmann. Monatlich 2 schriftliche und 2 Hausarbeiten. Wöchentlich 6 Stunden.

Griechische Sprache.

Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffes der dritten Classe. Unregelmässige Flexion, Hauptpunkte der Syntax nach G. Curtius' griech. Schulgrammatik, 12., 13. Aufl. Uebersetzungsbeispiele, prosaische und poetische Lesestücke aus dem Elementarbuch von Dr. Karl Schenkl, 10., 11. Aufl. Alle 3 Wochen eine Schularbeit; alle 14 Tage eine Hausaufgabe. Wöchentlich 4 Stunden.

Deutsche Sprache.

Lesen, Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke mit besonderer Rücksicht auf die Hauptpunkte der Stilistik, Memorieren und Vortragen, Tropen und Figuren. Grundregeln der deutschen Metrik. Anleitung zu Geschäftsansätzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik von Anton Heinrich, 4., 7. Auflage, Lesebuch von Neumann und Gehlen, 4., 5. Auflage. Wöchentlich 3 Stunden.

Slovenische Sprache.

Tempus-, Modus- und Wortbildungslehre. Erklären und Vortragen memorierter Lesestücke aus A. Janežič Cvetnik, 2. Theil, 2. Auflage. Das Wichtigste aus der Poetik. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. Slov. slovnica von A. Janežič, 5. Auflage. Wöchentlich 2 Stunden.

Geographie und Geschichte.

Geschichte der Neuzeit mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich A. Gindely, Neuzeit, 5., 6. Auflage. Im II. Semester Statistik der öster.-ungarischen Monarchie nach Dr. E. Hannak. Atlas von Kozenn. 4 Stund. wöchentlich.

Mathematik.

Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen. Termin-, Gesellschafts-, Mischungs-, Ketten- und Zinseszinsenrechnung,

Gleichungen des ersten Grades.. Močnik's Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien, 2. Theil, 18., 19. Auflage.

Geometrie: Stereometrie. Močnik's geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien, 2, Theil, 10., 11. Auflage.

Wöchentlich 3 Stunden.

Physik.

Mechanik, Schall, Licht, Magnetismus, Electricität, Dr. J. Krist, Anfangsgründe der Naturlehre für die unteren Classen der Mittelschulen, 9., 10. Auflage. Wöchentlich 3 Stunden.

Zeichnen.

Fortgesetztes Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen in weiterer Ausführung und in verschiedenen Materialien. Wöchentlich 3 Stunden.

Relativ-obligate Lehrgegenstände.

1. Steiermärkische Geschichte. Im II. Semester wöchentlich 2 Stunden für Schüler der IV. Classe. Hirsch, Heimatskunde. Der Prüfung unterzogen sich 9 Schüler. S. unter I. Chronik.

2. Deutsch-slovenischer Cours für Schüler deutscher Muttersprache in zwei Abtheilungen, von welchen die erste im I. Sem. 11, im II. Sem. 10, die zweite im I. Sem. 6, im II. Sem. 11 Schüler zählte. Dr. Jakob Sket, slov. Sprach- und Übungsbuch. Für jede Abtheilung wöchentlich 2 Stunden.

3. Turnen. In 3 Abtheilungen mit je 2 Stunden wöchentlich. Mit Ausnahme mehrerer ob entscheidender Gründe dispensirter Schüler nahm die ganze Schuljugend an diesem Unterrichte theil.

4. Gesang. Theoretischer und praktischer Unterricht in Kirchen- und anderen Liedern. Zwei Abtheilungen zu je zwei wöchentlichen Stunden. Die erste Abtheilung zählte im I. Sem. 17, im II. Sem. 14, die zweite im I. Sem. 58, im II. Semester 49 Schüler; für letztere war in Gebrauch genommen: Liederbuch für österr. Gymnasien von Anton Vogel.

IV. Zuwachs an Lehrmitteln.

1. Bücher und Hefte: Janisch, topogr. stat. Lexikon der Steiermark, Fortsetzung. - Mittheilungen des histor. Vereines für Steiermark XXX. Heft und Beiträge zur Kunde steierm. Geschichtsquellen 18. Jahrgang, Geschenk des hist. Vereines. — Oester. Geschichte für das Volk VII. 1. 2; VIII. 1. 2. 3.; X. 1. 2. Geschenk des h. Ministeriums f. Cultus und Unterricht. — Tomek, Geschichte des öst. Kaiserstaates, 3. Aufl. Geschenk der Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Prag. — Festschrift zur 600jähr. Gedenkfeier des Hauses Habsburg. — Landhandvest des Hertzogthums Steyer 1697, Geschenk des Herrn J. Kräber. — Daničić, rječnik I. 4. — Miklosich, vergl. Gram. der slav. Sprachen II. Bd. — Sepp, Varia, Sammlung lat. Sprüche, Geschenk der Verlagsbuchhandlung Kranzfelder in Augsburg. — Hauler, Aufg. zur lat. Syntax, I. II. Geschenk der Verlagsbuchhandlung A. Hölder in Wien. — Marquardt, Handbuch der röm. Alterthümer VII. 2. — Schultz Ferd. kl. lat. Sprachlehre und Übungsbuch dazu. — Hauler, lat. Übungsbuch für die 2. Cl. Geschenk v. A. Hölder in Wien. — Gehlen und Schmidt, P. Ovidii Nasonis carm. sel., von Bermann und Altmann in Wien. — Goldbacher, lat. Grammatik und Nahrhaft lat. Übungsbuch zu Goldbachers Grammatik, von Schworella und Heick in Wien. — Hempel, deutsche Nationalbibliothek, II. Sammlung, Fortsetzung. — Grimm, deutsches Wörterbuch VI. 9. 10. VII. 3. — Egger, deutsches Lesebuch f. d. I. u. IV. Cl. von A. Hölder in Wien. — Pfannerer, deutsche Lesebücher für die I.-IV. Cl. von Fr. Tempsky in Prag. — Lampel, deutsches Lesebuch f. d. I. Cl. von A. Hölder in Wien. — Knirr und Schenk, Lehrb. d. Arithm. f. d. I. Cl. von A. Hölder in Wien. — Notizen-Blatt der hist.-stat. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues 1881, Geschenk vom Herrn k. k. Notar Hofrichter. — Ploetz, Elementar und Schulgrammatik der französischen Sprache, von F. A. Herbig in Berlin. — Übersicht der steierm. Landesämter, vom st. Landesauschusse. — 179 Programme verschiedener Mittelschulen. — Hofmann's Jugendbibliothek, Fortsetzung. — Horn, die Belagerung von Wien 1683. — Proschko, der Türke vor Wien. — Stenogr. Protokolle des st. Landtages 1882, 1883, vom st. Landesauschusse.

2. Historisches und Bildwerke: Langel, Bilder zur Geschichte, Fortsetzung. — Prämien des steierm. Kunstvereines, Grundlsee, Veldes in Krain, Freude, Sehnsucht, Geschenke des steierm. Landesauschusses.

3. Zeitschriften vom Jahre 1882: a) Zeitschrift f. öst. Gymnasien u. Wiener Studien, Supplement dazu; b) Verordnungsblatt des h. k. k. Unterrichtsministeriums; c) Zarnecke's liter. Centralblatt; d) Globus; e) Das Ausland; f) Gaea; g) Petermann's Mittheilungen und Ergänzungshefte; h) Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht; i) Die Natur; k) österr. botan. Zeitschrift; l) Magazin für die Literatur des In- und

Auslandes, m) Stuttgarter Gewerbehalle, n) Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften, Geschenk der Akademie.

4. *Naturhistorisches*: Eine Ringel- und eine Kupfernatter in Spiritus, Geschenk des Herrn W. Schwab, Handelsmann in Pettau. — Sperber, Geschenk des Herrn Dr. S. v. Fichtenau, Advocaten in Pettau. — Eine Meerkatze. — Weiters wurden bestellt: Ein Mamuth- und ein Narwalzahn, Wahlfischbarten, Kletterfink, Stichling, Seeteufel, Bachforelle, Aesche, Seesunge, Schiffshalter, Flussaal, Zitterrochen, Stachelrochen, Lamprete und ein Kranich.

5. *Modell* für hypsometrische Terraindarstellung sammt Landkarte dazu in natürlicher Grösse in $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ derselben, modelliert und gezeichnet von Professor Dr. Alois Unterhuber.

Für alle der Lehranstalt zugekommenen Geschenke wird hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

V. Behördliche Erlässe.

1. Erl. d. hochl. st. Landesausschusses vom 5. August 1882 Z. 8648, mit welchem Professor Franz Hubad für das Schuljahr 1882/3 mit der provisorischen Leitung betraut wurde.

2. Erl. d. h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. Juli 1882 Z. 7759, nach welchem Schüler, welche das neunte Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, in die I. Classe nicht aufgenommen werden dürfen.

3. Erl. d. hochl. st. Landesausschusses vom 18. Dezember 1882 Z. 14223, mit welchem Herr Professor Dr. Alois Unterhuber die III. Quinquennialzulage zuerkannt wird.

4. Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. November 1882 Z. 20416 mit Weisungen über Lehrfächervertheilung und schriftliche Hausarbeiten.

5. Erl. d. h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. Jänner 1883 Z. 22289, mit welchem die Schuljugend auf die Postspargassen aufmerksam gemacht wird.

6. Erl. d. hochl. k. k. steiermärkischen Landesschulrathes vom 1. Februar 1883 Z. 6963, mit welchem die im Schuljahre 1881/2 erzielten Erfolge in Unterricht und Disciplin mit Befriedigung zur Kenntniss genommen und dem Lehrkörper für die pflichttreue Bethätigung die Anerkennung ausgesprochen wird.

7. Erl. des hochl. k. k. steierm. Landesschulrathes vom 4. Juli d. J. Z. 3397, mit welchem die Einführung der kl. lateinischen Sprachlehre von Dr. F. Schultz, 18. Aufl. für die I. Classe genehmigt wird.

VI. Lehrplan des Untergymnasiums

nach der wöchentlichen Stundenzahl der Lehrgegenstände.

Classe des Untergymnasiums	Religionslehre	Deutsch	Latein	Griechisch	Slovenisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Naturgeschich.	Physik, Chemie	Zeichnen	Kalligraphie	Summe
	I. Classe	2	3	8	—	3	3	3	2	—	4	1
II. Classe	2	3	8	—	3	4	3	2	—	4	—	29
III. Classe	2	3	6	5	2	3	3	2	[2]	4	—	30
IV. Classe	2	3	6	4	2	4	3	—	3	3	—	30

VII. Unterstützungsverein für arme Studierende.

I.

Der Verein zählt gegenwärtig 24 Gründer und 79 jährlich beitragende Mitglieder, von welchen 34 die Zwecke des Vereines durch Gewährung von Freitischen, 29 durch Geldbeiträge, 16 durch Freitische und Geldbeiträge fördern.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden unterstützt 77 Schüler mit 519 Lehrbüchern und Zeichenrequisiten und 17 Schüler genossen 91 Freitische.

Allen Wohlthätern der Jugend wird hiemit im Namen der freundlich bedachten Schüler der herzlichste Dank ausgesprochen.

II.

Rechnungsausweis über das XIII. Vereinsjahr.

Einnahmen.

Jahresbeiträge der Mitglieder	fl. 102. —
Interessen des Vermächtnisses des Herrn Ernest und der Frau Theresia Fürst	» 30.35
Interessen von den Spareinlagen bis Ende 1882	» 9.23
Eingelöste Coupons	» 10.50
Zusammen	fl. 152. 8
Cassarest vom Vorjahre	» 666.37
Gesamtsumme	fl. 818.45

Ausgaben.

Für Bücher und Zeichenrequisiten	fl. 126.71
Für Kleidungsstücke	» 13.70
3 Schülern zur Ergänzung des Schulgeldes	» 8.—
Fürtrag	fl. 148.41

VIII. Statistische Notizen.

	Classe				Summe
	I.	II.	III.	IV.	
1. Zahl der Schüler.					
Öffentl. Schüler am Beginne des Schuljahres	38	47	24	11	120
Davon Repetenten	8	4	2	—	14
Wegen längerer Krankheit trat aus und repetirte die vorhergehende Classe	—	—	—	1	1
Im I. Semester traten aus	2	1	1	—	4
Am Schlusse des I. Semesters blieben öffentl. privat	36	46	24	10	116
Im II. Semester kamen hiezu	—	1	—	—	1
Im II. Semester giengen ab	4	3	3	—	10
Am Schlusse des Schuljahres verblieben öffentl. privat	32	44	21	10	107
2. Geburtsland.					
Aus Steiermark	28	40	20	8	96
Davon aus Pettau	4	6	3	3	16
Aus Kärnten	—	—	—	2	2
» Krain	1	—	—	—	1
» Ungarn	2	2	—	—	4
» Kroatien	—	1	1	—	2
» Baiern	—	1	—	—	1
» der Schweiz	1	—	—	—	1
3. Religionsbekenntnis.					
Katholiken	32	45	22	10	109
4. Muttersprache.					
Deutsch	11	16	1	5	33
Slovenisch	21	27	20	4	72
Magyarisch	—	2	—	1	3
5. Alter am Schlusse des Schuljahres.					
10 Jahre alt	1	—	—	—	1
11 »	2	1	—	—	3
12 »	7	5	2	—	14
13 »	10	8	1	—	19
14 »	6	9	4	2	21
15 »	4	11	1	2	18
16 »	1	9	6	4	20
17 »	1	1	6	1	9
18 »	—	—	—	1	1
19 »	—	—	1	—	1

	Classe				Summe
	I.	II.	III.	IV.	
6. Fortgang der Schüler.					
Im Vorjahre zur Wiederholungsprüf. zugelassen	5	2	5	3	15
Diese Prüfung bestanden	5	—	5	3	13
Zur Prüfung erschienen nicht	—	1	—	—	1
Die Prüfung bestanden nicht	—	1	—	—	1
Im I. Semester:					
Erste Classe mit Vorzug	2	4	4	1	11
Erste Classe	19	26	15	6	66
Zweite Classe	10	16	4	3	33
Dritte Classe	5	—	1	—	6
Ungeprüft	—	—	—	—	—
Im II. Semester:					
Erste Classe mit Vorzug	2	4	4	2	12
Erste Classe	19	26	15	8	68
Zweite Classe	6	7	1	—	14
Dritte Classe	3	—	1	—	4
Ungeprüft	—	—	—	—	—
Wiederholungsprüfung	2	7	—	—	9
7. Schulgeld.					
Im I. Semester zahlende	38	18	7	7	70
» » » befreite	—	29	17	3	49
Vor der Zahlung des Schulgeldes traten aus	1	1	—	—	2
Im II. Semester zahlende	26	24	8	5	63
» » » befreite	10	23	14	5	52
Vor der Zahlung des Schulgeldes traten aus	3	2	1	—	6
Nach der Zahlung des Schulgeldes traten aus	1	1	—	—	2

Der Schulgeldebtrag belief sich im I. Semester brutto auf 408 fl.

» » » » » II. » » » 342 »

Zusammen . 750 fl.

Die Aufnahmestaxen betragen im I. Semester . . . 76 fl.

» » » » » II. » . . . 2 »

Zusammen . 78 fl.

Die Zahl der öffentlichen Stipendisten betrug 3. Der Gesamtbetrag der Stipendien bezifferte sich auf 450 fl. — Für Lehrmittel und andere Erfordernisse war pro 1882/3 eine Dotation von 562 fl. 47 kr.

IX. Verzeichnis

der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt
verbliebenen Schüler.

1. Ein * bedeutet Vorzugsschüler.

2. Wo das Geburtsland nicht beigesetzt ist, ist als solches Steiermark zu verstehen.

I. Classe.

Alt Johann aus Stadlberg.
Berner Johann aus Wildon.
Bezjak Simon aus Gross-Sonntag
Bibaritsch Alois aus Polstrau.
Brodmann Karl aus Gross-Kanischa.
Bukwich Ludwig aus Pettau.
Gossag Gottfried aus Pettau.
Illofschek Rudolf aus St. Veit.
Landerhoff Fr. aus hl. Dreifaltigkeit i. W.-B.
Lebarič Josef aus Kleinsonntag.
Löschmig Ernst aus Leoben.
*Meško Josef aus Gross-Sonntag.
Michelitsch Moriz aus Luttenberg.
Pirc Felix aus Jelšane in Krain.
Planinšek Ewald aus Pettau.
*Planinž Johann aus Karčovina.
Pollitsch Franz aus Čermensak.
Ratek Franz aus Podwinzen.
Reich Karl aus Mondpreis.
Reithofer Karl aus Graz.
Roiko Franz aus Wurmberg.
Scheibel Robert aus Bellinzona, Schweiz.
Schijanez Friedr. aus St. Leonhard i. W.-B.
Schneemann Lud. a. Steinamanger, Ungarn.
Schullinz Rudolf aus Lembach.
Sima Karl aus Pettau.
Šosterič Franz aus St. Veit.
Toplak Josef aus Podwinzen.
Trafenik Josef aus St. Florian.
Vaupotič Simon aus St. Veit.
Zver Franz aus Neudorf.
Wedernjak Alois aus Karčovina.

Zusammen 32.

II. Classe.

Baumann Franz aus Hardek bei Friedau.
Faust Georg aus Aschaffenburg, Baiern.
Fersch Arthur aus Pettau.
Frank Max aus Pettau.
Gösing Géza aus Dinyés in Ungarn.
Hackel Anton aus Pettau.
*Hausmann Karl aus Pettau.
Heu Rupert aus Judenburg.
Hofmann Friedrich aus Graz.
Jakopitsch Richard aus Marburg.
*Janžekovič Josef aus Polanzen.
Karba Alois aus Wagendorf bei Luttenb.
Kolarič Johann aus Kleindorf bei St.
Margarethen.
Kosel Franz aus Rann bei Pettau.
Krajncič Franz aus Pichldorf.

*Kralj Ferdinand aus Formin bei St.
Margarethen.
Lorenčič Leopold aus Tristeldorf.
Löschmig Franz aus Leoben.
Macan Bogumil aus Graz.
Märtz Johann aus Stadlberg b. Pettau.
Misleta Johann aus Wagendorf b. Luttenb.
Murko Johann aus Wurmberg.
Muršič Franz aus Welschenberg.
Paulinič Andr. a. St. Thomas in Rucmanec.
*Postružnik Anton aus Rann.
Ribič Johann aus Otok bei Križovljan
in Kroatien.
Riedl Nikolaus aus St. Ilona in Ungarn.
Rižnar Alois aus Gajovzen b. St. Margareth.
Ryžienski Ludwig aus Negau.
Širovnik Franz aus Neukirchen.
Sočnik Conrad aus St. Leonhard in W.-B.
Salamun Anton aus St. Urban b. Pettau.
Schlamberger Lorenz aus Gersdorf.
Stanitz Josef aus Unterrann bei Pettau.
Unaar Karl aus Gonobitz.
Vaupotič Franz aus St. Veit.
Verbnjak Ludwig aus St. Nikolai b. Friedau.
Veršič Franz aus St. Urban.
Vidmajer Albert aus Lichtenwald.
Wessely Hugo aus Pettau.
Windisch Jakob aus Leskovce.
Wobič Otto aus Gorišnic.
Wressnig Josef aus Pettau.
Zacherl Franz a. Unter-Lamm b. Feldbach.

Zusammen 44.

III. Classe.

Cizerlj Alois aus St. Marxen.
Čeh Josef aus St. Urban.
Drevenšek Josef aus St. Lorenz. a. Draufd.
Gregorec Anton aus Pettau.
*Gregorec Pankraz aus Thurnisch.
Habjanič Theodor aus Agram in Kroatien.
Haladea Andreas aus St. Veit.
Korošec Anton aus Kleinsonntag.
Krajnc Ignaz aus St. Veit.
Mihalič Anton aus Kleinsonntag.
Mihalič Josef aus Kleinsonntag.
*Mohorič Franz aus Unterschloss.
v. Negrone Robert aus Graz.
*Pilaj Alois aus Malleggendorf.
Ploj Ivo aus Pettau.
Roškar Alois aus Bis in W.-B.
Supančič Johann aus Pettau.
Šamperl Martin aus Polensak.
Vaupotič Johann aus Lanzendorf.

*Vogrinc Valentin aus Schiltern.
Vračko Max aus St. Stefan
Zusammen 21.

IV. Classe.

Arnusch Friedrich aus Pettau.
Arzenšek Josef aus St. Marein b. Erlachst.
*Karaschia Josef aus Pettau.

Koser Rudolf aus St. Lorenzen in W.-B.
Kukovec Victor aus Luttenberg.
v. Negroni Karl aus Greifenburg in Kärnt.
Riedl Alfons aus St. Veit a. d. Glan in
Kärnten.
Šalamun Anton aus Stadtberg b. Pettau.
*Šegula Martin aus Polensak.
Schönwetter Julius aus Pettau.
Zusammen 10.

X. Kundmachung für das Schuljahr 1883/4.

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. September 1883. Die Aufnahme in das Gymnasium findet am 14. und 15. September von 8—12 Uhr Vormittags in der Directionskanzlei statt. Die Prüfung der für die I. Classe sich meldenden Schüler wird am 17. September abgehalten. Bei derselben werden nach der Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. März 1870, Z. 2370, folgende Anforderungen gestellt: Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erreicht werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache. Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunktion und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die von einer Volksschule kommenden Schüler haben nach der Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 7. April 1878 Z. 5416, ein Zeugnis dieser Schule beizubringen.

Jeder Schüler, welcher neu in die Anstalt aufgenommen werden will, hat sich in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters einzufinden und den Geburtsschein als Beleg für das vollendete neunte Lebensjahr vorzuweisen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. und 30 Kreuzer Beitrag für die Schüler-Bibliothek zu entrichten, welche Beträge im Falle nicht gut bestandener Aufnahmeprüfung zurückerstattet werden.

Die Wiederholungsprüfungen finden am 17. September statt.

Das Schulgeld, von welchem im I. Semester der I. Classe eine Befreiung nicht stattfindet, beträgt für das Semester 6 fl.

Öffentliche Schüler können bei nachgewiesener Mittellosigkeit lobenswerten Sitten und befriedigendem Fleisse von der Entrichtung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte befreit werden.

Der provisorische Leiter.